

Arbeitsbericht (und Gründungsbericht) des Organisationsausschusses (OA) des Bündnisses „Friedlicher Hessentag“,

Stand Mai 2021

Vorwort an die Bündnismitglieder

Als der Organisationsausschuss (OA) am 30.11.2019 in Bad Vilbel (B.V.) gegründet wurde, dachte niemand an Corona und es erschien als pure Selbstverständlichkeit, dass wir jeweils vor dem Hessentag (HT) eine mobilisierende Bündnisversammlung einberufen würden. Es kam alles anders und an die Durchführung der auf den 28.3.2020 terminierten Bündnisvollversammlung als Präsenzveranstaltung in B.V. war nicht mehr zu denken. Da Anfang 2020 auch der HT in Fulda abgesagt wurde und somit die Notwendigkeit einer der Mobilisierung dienenden Mitgliederversammlung nicht gegeben war, hat der OA beschlossen, diesen schriftlichen Rechenschaftsbericht abzufassen und hat ihn inzwischen den Mitgliedern auch zugesandt. Damit die Existenz unseres Bündnisses im Bewusstsein der Mitglieder präsent bleibt, fänden wir es gut, wenn Ihr entweder den Rechenschaftsbericht selbst auf Eurer Webseite einstellen oder auf seine Veröffentlichung auf unserer Internetseite (<https://www.friedlicher-hessentag.de/index.php?home>) hinweisen würdet. Bitte gebt dem OA eine Rückmeldung, wie Ihr den Rechenschaftsbericht Euren Mitgliedern weitervermittelt habt.

Rückblick

Bündnisversammlungen und OA-Sitzungen

Nach 2-jähriger Vorbereitungszeit kam es in Bad Hersfeld zur Gründung des Bündnisses „Friedlicher Hessentag“. Nach

der Demonstration gegen die Bundeswehr auf dem Hessentag am 15.6.2019 wurde auf einer eher spontanen Versammlung vereinbart, dieses Bündnis weiterhin aufrecht zu erhalten, um nicht bei jedem Hessentag gänzlich neue Strukturen schaffen zu müssen. Die offizielle Gründung des auf Dauer angelegten Bündnisses fand dann am 30.11.2019 in B.V.(Bad Vilbel) in einer ganztägigen Veranstaltung statt. Dort wurde/n auch der Organisationsausschuss (OA) als Arbeitsorgan zwischen den Bündnisversammlungen gegründet und seine Mitglieder benannt. Es stellte sich jedoch alsbald die Frage, wie neue Organisationen oder neue Aktive einzubinden seien. Wir (der OA) entschieden dies schon auf unserer ersten Sitzung am 11.1.2020 dahingehend, dass – soweit eine sinnvolle Größe nicht überschritten wird – der OA bündnisintern öffentlich tagt. In Zweifelsfällen allerdings soll das Stimmrecht bei den am 30.11.2019 benannten Mitgliedern liegen. Erfreulicherweise konnten wir bisher unsere Arbeitsvorhaben aber ausnahmslos im Konsens beschließen.

Nachdem an der zweiten Sitzung in B.V. schon coronabedingt mehrere Mitglieder nicht teilnahmen und die vorgesehene Mitgliederversammlung am 28.3. nur noch als Webveranstaltung möglich war, fanden ab April 2020 alle Sitzungen digital statt. Dies ermöglichte uns öfter und kürzer unsere Sitzungen zu organisieren, da weite Anreisen entfielen.

In Vorbereitung von Aktionen in B.V. tagte der OA also am 11.1., 14.3., (28.3. als Bündnisversammlung), 18.4., 16.5., 6.6. und 3.7., wobei während der letzten

Sitzungen schon klar war, dass der Hessentag nicht stattfinden würde, wir aber überlegten/ hofften, die eine oder andere Veranstaltung in Kooperation mit der Christusgemeinde im Spätsommer oder Herbst doch noch durchführen zu können. Dies scheiterte jedoch am Epidemieverlauf und den daraus resultierenden Problemen. Nach einer Sommerpause trat dann in den Sitzungen vom 25.9., 16.10., 13.11. und 7.12. der Hessentag in Fulda in den Vordergrund. Daneben wurde am 20.10. eine online-Veranstaltung über die Bundeswehrwerbung bei Jugendlichen mit den Referenten Frau Jelpke, MdB der Linken, und Herrn Schwarz, Vorstandsmitglied der GEW Hessen, durchgeführt. Die Vorträge der Referenten haben wir aufgezeichnet und auf youtube veröffentlicht (<https://www.youtube.com/watch?v=K1ovDXZ04RQ>).

Außerdem haben wir ab dem 7.12 in mehreren Sitzungen das von einer AG entworfene Papier, in welchem die wichtigsten Argumente der Bundeswehrebefürworter aufgeführt und unseren Argumenten gegenübergestellt werden, intensiv diskutiert. Diese unsere Hauptargumente gegen die BW-Propaganda werden bei jedem Stand vor dem BW-Waffenlager auf dem Hessentag, aber auch bei anderen Straßenaktionen, immer wieder gebraucht werden. Darum haben wir sie nach – dem natürlich immer nur einstweiligen - Abschluss der Diskussion auf unserer Webseite veröffentlicht.

Im Folgenden ein kurzer Erfahrungsbericht aus der Arbeit und den Protokollen des letzten Jahres, soweit

diese für künftige Arbeit interessant erscheinen:

- Die Raumbeschaffung für Veranstaltungen gestaltet sich in einer Hessentagsstadt (HT) schon lange vor dem Hessentag äußerst schwierig und ist ohne die Kenntnisse lokaler Unterstützer kaum zu bewältigen bzw. bedarf sie eines unverhältnismäßigen Aufwandes.

Da wir unbedingt auch für die Erfassung des lokalen Kräftespiels und der lokalen Besonderheiten ortskundige Mitstreiter*innen benötigen, sollten wir versuchen, auch künftig frühzeitig Präsenzveranstaltungen in der Hessentagsstadt zu organisieren. Mit Internetveranstaltungen, wie am 20.10.2020, haben wir keine Menschen aus der HT-Stadt Fulda erreicht, wohl auch weil die Lokalpresse keine Veranlassung sah, auf unsere Veranstaltung hinzuweisen.

- Die Möglichkeit, die Arbeitssitzungen des OA ins Internet zu verlegen, erwies sich als hilfreich und sparte uns unnötigen Fahrtaufwand. So konnten wir uns öfter (i.a. einmal monatlich) und kürzer (i.a. 2 Stunden) besprechen.

- Unsere Erwartung, dass die lokalen Untergliederungen unserer Bündnisorganisationen uns quasi automatisch unterstützen würden, erwies sich als falsch. So erhielten wir durch die örtlichen Naturfreunde in B.V. überhaupt keine Unterstützung. Wir haben daraus u.a. die Lehre gezogen, dass wir früher auf die Ortsverbände zugehen müssen und diese Kontaktaufnahme soweit irgendetwas möglich durch den jeweiligen Landesverband erfolgen sollte.

Aber auch in Fulda, wo spätestens seit „Frieden geht“ 2018 eine breitere Unterstützerstruktur besteht, mussten

wir lernen, dass die örtlichen Aktiven überlastet erschienen und die Dringlichkeit unserer Aktivitäten nicht ohne weiteres gesehen haben. Sie verstanden zunächst nicht, dass wir nicht erst während des Hessentags, sondern lange vorher, nämlich wenn die BW ihre Propaganda durch ständige Presseauftritte zu verbreiten beginnt, unsere Aufklärung über die Werbestrategien der Bundeswehr starten wollen. Auch in Fulda, wo es trotz vieler engagierter Individuen keine „Friedensinitiative“ o.ä. gibt, konnten wir von außen im Herbst keine lokale Trägergruppe bilden.

Es war aber auch die zweite Coronawelle, die den Aktiven in Fulda den Hessentag noch ungewiss erscheinen ließ, so dass aktuelle Aktivitäten vorrangig blieben. Auch wir im OA haben darauf reagiert, indem wir einen Großteil unserer Zeit anderen Aufgaben (Internetveranstaltung, Argumentationsoptimierung, Aufarbeitung der Geschichte des Widerstands gegen die BW auf dem Hessentag) widmeten.

- Der Hessentag wurde inzwischen also zweimal in Folge, in Bad Vilbel und in Fulda, gänzlich gestrichen – ein absolutes Novum in der Geschichte von 60 Jahren Hessentag. (Über unserer Kultur von Massenfesten und Massenversammlungen hängt erkennbar auch künftig ein Fragezeichen.) Allerdings sah sich der OA deswegen nicht als arbeitslos an, denn er rechnete ja in B.V. bis zum Frühjahr und in Fulda bis Januar mit dem Stattfinden des HT. Immerhin kristallisierte sich durch unsere Arbeit inzwischen eine gewisse organisatorische Vorgehensweise und inhaltliche Thematik heraus, welche bei kommenden HT beachtenswert erscheinen mögen:

Organisatorisches:

- Möglichst früh gleich nach der Bewerbung (optimaler Weise während der Bewerbung, doch dürfte dies illusorisch sein) zur HT-Stadt sollte schon die Kontaktaufnahme mit BW-kritischen organisierten Gruppen und Parteien vor Ort erfolgen (soweit vorhanden), nach Möglichkeit durch die zugehörigen Landesverbände in unserem Bündnis. Auch sollten wir vom OA um diese Zeit schon die Parteien anschreiben und ein Gespräch mit dem Bürgermeister suchen.
- Wir benötigen Kontakt zu lokalen und regionalen – und zur Not in Reserve auch zu landesweiten – Aktionsgruppen, die mit Stegreifspielen, Kunstaktionen, Musik usw. in der Vorbereitungsphase und während des HT eine vielfältige Aufmerksamkeit hervorrufen können. Diese Kontaktaufnahme kann gar nicht früh genug erfolgen. Lokale Gruppierungen sind natürlich erste Wahl. Gut wäre es aber auch eine Adressensammlung landesweiter Gruppen zu erstellen, welche nötigenfalls einspringen können.
- Oktober/ November des Vorjahres sollte möglichst die Auftaktveranstaltung in der HT-Stadt stattfinden, wobei wir mit der Lokalpresse zuvor persönliche Gespräche führen sollten, um ihre Unterstützung bei der Bekanntgabe der Einladung und durch ihre weitere Berichterstattung zu erreichen. Über die Auftaktveranstaltung, aber auch durch Besuch örtlicher Vereine/ Parteien gilt es möglichst früh lokale Aktive als Mitarbeiter im OA zu gewinnen.
- Ein lokal spezifisches Flugblatt sollte auf der Grundlage unseres Konsenses bis März erstellt und auf

Ostermärschen, 1.Mai-Feiern und bei passenden regionalen Ereignissen verbreitet werden.

- Während des HT soll sowohl eine zentrale Demo/ wenn möglich ein Aktionstag inclusive Demo durchgeführt als auch ein - unangemeldeter und darum kostenfreier - „Dauer“stand (Gesprächsangebot, Texte, Kunstaussstellung, Musikereignisse usw.) nach Maßgabe unserer Kräfte am Waffenlager organisiert werden.

Inhaltliches:

- lange vor den Ostermärschen (auch für Märkte etc) ist ein Flugblatt auf der Grundlage des Konsenses mit dem Demonstrationsdatum und weiteren schon bekannten Vortrags- und Aktionsdaten zu erstellen

- auf jeden Fall sollten vorgesehen sein:

- mindestens eine Veranstaltung zu Sicherheit neu denken

- eine Veranstaltung zu den Werbestrategien der Bundeswehr

- möglicherweise auch:

- eine Veranstaltung zu den posttraumatischen Erkrankungen

- einen Musikabend mit Liedern/ Stücken/ Gedichten zu Krieg und Frieden

- eine Kunstaussstellung zu Krieg und Frieden

- weitere Ausstellungen (von Bundeszentrale Polit. Bildung u.a.m.) in Schulen, Kirchen o.ä.)

- Weiterhin sollte frühzeitig über die GEW verfolgt werden, ob die BW wieder Schulklassen einlädt. Darauf müssten wir mit entsprechenden Briefen an die Schulen (Kollegen, Elternvertretungen, Leitungen) und PM an die Regionalpresse mit

Bezugnahme auf das BW-Einladungsschreiben reagieren.

Ausblick:

- Ab Herbst 2020 mit dem zunehmenden Einsatz von zig Tausenden BW-Angehörigen als „Helfer in der Corona-Not“ und der entsprechenden Propaganda in allen regionalen und überregionalen Medien der Republik kam im OA die Frage auf, ob es nicht wünschenswert sei, dass unser Bündnis nicht nur auf HT der BW-Propaganda entgegentritt, sondern auch in anderen Kontexten, die innerhalb Hessens relevant erscheinen. So wäre es uns wohl ohne weiteres in Übereinstimmung mit unseren Grundsätzen möglich

gewesen, sehr kritisch Stellung zu den BW-Einsätzen in Schulen und auf Berufsmessen Stellung zu beziehen.

Darüberhinaus diskutierten wir aber auch aus aktuellem Anlass zu den BW-Einsätzen in den Gesundheitsämtern der Landkreise und der kreisfreien Städte Stellung zu beziehen und uns an entsprechenden Veranstaltungen mit unserem Bündnis zu beteiligen. Eine solche Ausweitung unseres Grundkonsens fand nicht bei allen Mitgliedern Zustimmung, so dass wir entsprechende Aktivitäten den einzelnen Bündnismitgliedern überließen.

-Die drei im Frühjahr und Frühsommer 2021 verabschiedeten Papiere „Widerlegung der Pro-BW-Argumentation“, „Eine kurze Geschichte des Widerstands gegen die BW auf dem Hessentag“ und dieser „Rechenschaftsbericht 2019 bis 2021“ über die Arbeit des OA während der Zeit der wegen Corona ausgefallenen Hessentage in Bad Vilbel und Fulda sollen alsbald auf unserer Webseite erscheinen.

Im Sommer 2020 wurden intensiv Kontakte zu Friedensaktiven im Raum Haiger (Lahn-Dill-Kreis, Siegen) gesucht und einige auch hergestellt, um ab Herbst die Vorbereitung des Hessesentags in Haiger in Angriff zu nehmen.